



Protokollauszug
17. Sitzung vom 11. September 2017

**234/2017 36.07 Postulat von Thomas Grädel betreffend "Mischverkehr an der Spitalstrasse"
Antrag auf Abschreibung**

1. Postulat

Am 14. November 2016 ist das folgende Postulat von Thomas Grädel eingegangen und am 13. Februar 2017 vom Gemeindeparlament an den Stadtrat überwiesen worden:

„Der Stadtrat wird gebeten, zu prüfen und sich bei den zuständigen kantonalen Stellen für die Anwohner einzusetzen, ob ein Mischverkehr an der Spitalstrasse nicht sinnvoller und kostengünstiger ist. Die geplante Variante führt zu einer wesentlich grösseren Schneise durch das Wohnquartier. Dies bedingt grössere Landenteignungen, ist teurer und schürt den Unbill gegen die Limmattalbahn.“

Begründung

Obwohl die Limmattaler Bevölkerung die Limmattalbahn ablehnte, erteilte der Souverän des Kantons Zürich den Kredit für den Bau der Limmattalbahn. Für die erste Etappe von Zürich bis Schlieren „Geissweid“ hat der Bund einen Beitrag von 35% zugesprochen. Einen Bundesbeitrag für die zweite Etappe zu erhalten, wird immer fraglicher. Eine unterirdische Führung unter dem Wohnquartier wollen der Kanton und der Stadtrat Schlieren aus finanziellen Überlegungen nicht, obwohl diese Variante für alle die sicherste und schnellste Linienführung ist. Die Tunnelvariante kann zum heutigen Zeitpunkt nur noch durch das Bundesamt für Verkehr angeordnet werden. Wegen der Planungsarbeiten kann nicht auf den Entscheid aus Bundesbern (Kostenbeitrag und unterirdische Linienführung) gewartet werden. Daher bitten wir den Stadtrat sich dafür einzusetzen, dass die kostengünstigere Variante Mischverkehr umgesetzt wird, wenn die Tunnelvariante nicht möglich ist. Dies führt zu weniger Enteignungen, keine Änderung der Zufahrten zu den Tiefgaragen und die Bäume haben tatsächlich eine Überlebenschance.“

2. Bericht an das Gemeindeparlament

Für die Limmattalbahn liegt zwischenzeitlich eine Plangenehmigung des Bundesamtes für Verkehr vor (erteilt am 7. April 2017). Im Bereich der Spitalstrasse ist ein Eigentrassee geplant. Dies berücksichtigt einerseits die Diskussionen und das Ergebnis des Runden Tisches aus den Jahren 2014/2015 und andererseits die Verhandlungen, welche die Limmattalbahn AG mit den Einsprechenden geführt hat.

Die nochmalige Sichtung der Varianten und Überlegungen, die in den Jahren 2014 und 2015 im Rahmen des Runden Tisches thematisiert wurden und erneute Gespräche mit der Limmattalbahn zeigen aus Sicht des Stadtrats, dass die evaluierte Variante "Tempo-30-optimiert" nach wie vor vergleichsweise am besten abschneidet, auch wenn der Landverbrauch mit einer Mischverkehrslösung tatsächlich noch weiter reduziert werden könnte.

Die der Plangenehmigung zu Grunde liegende Eigentrassee-Lösung berücksichtigt insbesondere folgende Aspekte in optimaler Weise:

- Die Sicherheit kann mit einer Eigentrassee-Lösung am besten gewährleistet werden (klar ersichtliche und eindeutige Regelung; physische Abgrenzung mittels Zaun/Hecke, LTB-Fläche nicht betretbar). Die Sicherheitsfrage wurde am Runden Tisch, mit Blick auf die Glattalbahn, sehr intensiv diskutiert und hoch gewichtet.
- Die Bahn-Kapazität wird nicht eingeschränkt (vgl. Fahrplanstabilität und -sicherheit als zentrales Element für den öffentlichen Verkehr, der im Zusammenhang mit dem Wachstum und der anstehenden Verdichtung im Limmattal gefördert werden soll).
- Mit der optimierten Variante (Breite 14.75 m, davon 6.5 m Grüntrasse) können praktisch gleich viele Bäume erhalten werden wie mit einer Mischverkehrs-Lösung, auch wenn der Querschnitt bei der Variante Mischverkehr (Breite 11.20 m, ohne Grüntrasse) deutlich geringer ist.
- Bezüglich der Trennungswirkung durch die Spitalstrasse ist festzuhalten, dass die Querschnittsbreite an sich nur einen von mehreren Aspekten darstellt. Mit dem begrüneten Trasse und der vorgesehenen Hecke wird der Gestaltung ein hohes Gewicht beigemessen und gleichzeitig die Sicherheit gewährleistet. Es ist tatsächlich so, dass aus Sicherheitsüberlegungen die Spitalstrasse in Zukunft nur noch an den dafür vorgesehenen Stellen überquert werden kann.
- Die Fragen rund um den Landerwerb konnten gestützt auf die Variante "Tempo-30-optimiert" geklärt und erledigt werden. Der Landverbrauch wurde bereits minimiert. Eine weitere Minimierung drängt sich nicht auf.
- Im Gebiet Spitalstrasse ist heute eine durchgehende Tempo-30-Zone geplant. Falls eine Mischverkehrsfläche eingeführt würde, ist nicht gesichert, dass dieses Regime beibehalten werden kann; es muss damit gerechnet werden, dass auf der Spitalstrasse allenfalls mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gefahren wird.

3. Schlussfolgerung

Aus den vorstehend genannten Gründen ist aus Sicht des Stadtrates das Anliegen des Postulates nicht zielführend, weshalb es abzuschreiben ist.

Der Stadtrat beschliesst:


1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:


Das Postulat von Thomas Grädel betreffend "Mischverkehr an der Spitalstrasse" wird im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abgeschrieben.

2. Mitteilung an
 - Gemeindeparlament
 - Postulant
 - Abteilungsleiter Bau und Planung
 - Archiv

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN


 Toni Brühlmann
 Stadtpräsident


 Ingrid Hieronymi
 Stadtschreiberin